

in ihrer Zielsetzung gescheiterten Front der Bauernschaft von Chur bis an den Bodensee eine Rolle (S. 147 f.).

In einem Beitrag zur «kirchlichen Statistik vor der Reformation» ging Vasella näher auf eine besondere Quelle ein, nämlich ein Verzeichnis der Kollekten für das ganze Bistum Chur. Der liechtensteinische Geschichtsforscher Peter Kaiser (1793 bis 1864), der 1856 das Bündner Bürgerrecht angenommen hat, hatte diese Quelle als erster bekannt gemacht und in seiner 1847 erschienen «Geschichte des Fürstenthums Liechtenstein» verwendet. Fast hundert Jahre danach wurde das interessante Schriftstück von Vasella in kritischer und sorgfältiger Weise ediert (S. 564, 581, 589).

Insgesamt erscheinen die neu vorgelegten Aufsätze, wie die Herausgeber in ihrem Vorwort unterstreichen (S. X), «aus der Perspektive heute aktueller Fragestellungen in einem neuen Lichte» und bieten «ein immer noch tragfähiges Fundament für die weitere Erforschung des Spätmittelalters und der Frühen Neuzeit in Graubünden». Zum Schluss sei ausserdem vermerkt, dass die Herausgeber die umfangreiche Artikelsammlung verdienstvollerweise mit einem ausführlichen und sehr nützlichen Namenregister versehen haben. Dadurch werden die Studien neu erschlossen und besser nutzbar.

ANSCHRIFT DES AUTORS

lic. phil. Arthur Brunhart
Fürstenstrasse 49
FL-9496 Balzers